

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0359-I/A/5/2016

Wien, am 20. Jänner 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 10877/J des Abgeordneten Josef A. Riemer und weiterer Abgeordneter
nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

- *Welche Präventionsprogramme wurden seit 2013 in Österreich an welchen Schulen eingeführt und mit welchem Ergebnis?*

Damit Kinder und Jugendliche an Schulbuffets die Möglichkeit haben, die gesündere Wahl zu treffen, wurde bereits 2011 die Leitlinie Schulbuffet für ein gesundheitsförderliches Jausenangebot veröffentlicht. Um diese Standards zu implementieren, wurde von 2011 bis 2014 die Initiative „**Unser Schulbuffet**“ durchgeführt. Nach dem Auslaufen der Vorsorgemittel ist es gelungen, die Initiative in vier Bundesländern (Kärnten, Steiermark, Burgenland und Niederösterreich) durch enge Kooperationen mit verschiedenen Organisationen weiterzuführen. „Unser Schulbuffet“ wird in allen Schultypen durchgeführt, Volksschulen nehmen das Angebot allerdings seltener in Anspruch, da diese oft kein Schulbuffet haben.

Um herauszufinden, ob Kinder und Jugendliche durch Symbolkennzeichnung dabei unterstützt werden, die bessere Wahl zu treffen, wird seit Anfang 2015 das Projekt „**Die gute Wahl**“ von der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen (BMGF) durchgeführt.

Dafür werden Symbolkennzeichnungsmodelle, die bereits in anderen Ländern freiwillig eingesetzt werden, miteinander verglichen, indem sie am Schulbuffet für kurze Zeit verwendet werden und Schüler anschließend befragt werden, ob sie dadurch leichter die „gesündere Wahl“ treffen konnten. Die Auswertung der Ergebnisse läuft gerade. Sie werden im ersten Halbjahr 2017 veröffentlicht.

Darüber hinaus wurden folgende durch den Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) geförderte Projekte im Bereich Volksschulen/Bewegung/Ernährung initiiert:

- **Kids Vital (KiVi) (2011-2014):** Das Projekt erreichte 28.000 Volksschulkinder in Vorarlberg. Ziel war es, gesundheitsfördernde Aktivitäten in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Psychosoziales möglichst täglich in Vorarlberger Volksschulen umzusetzen.
- **Herausforderung Gemeinschaftsverpflegung (laufendes Projekt):** Es handelt sich um das Projekt einer der größten Gemeinschaftsverpflegungs-Küchen Österreichs, die täglich ca. 7.000 Essensportionen an insgesamt 146 Einrichtungen ausliefert. Zu den Abnehmern gehören auch Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen. Gemeinsam mit diesen Einrichtungen wird das Essensangebot mit Hinblick auf kindgerechte und gesundheitsfördernde Ernährung optimiert.
- **Wiener Jause – Transfer erprobter Module (laufendes Projekt):** Aufbauend auf ein Vorgängerprojekt, in welchem an allen Volksschulen des 20. Wiener Gemeindebezirks das Wassertrinken als Schlüsselfaktor zur Vermeidung von Übergewicht eingeführt wurde, findet nun ein wienweites Projekt mit der Zielsetzung möglichst viele Volksschulen zu „Wasserschulen“ zu machen, statt.
- **Xunde Riedenböcker (2012-2015):** Dieses Projekt erreichte mit einem Ansatz umfassender schulischer Gesundheitsförderung 700 Schüler/innen im Alter von 6-19 Jahren, die in Schulen des Schulvereins Sacre Coeur Riedenburg unterrichtet wurden. Unter anderem wurden Workshops zu Ernährung und Bewegung umgesetzt.
- **„Hoppa Hoppa und Lecker Schmecker – gemeinsam lebt sich's besser!“ (laufendes Projekt):** Dieses Projekt einer elternverwalteten Kindergruppe befasst sich mit Ernährung, Bewegung und psychosozialer Gesundheit bzw. sozialer Unterstützung. Ziel ist es, sowohl das Wissen und Verhalten der Zielgruppen als auch die Bedingungen für eine gesunde Ernährung, Bewegung und soziale Unterstützung und Wohlbefinden in der Kindergruppe, im Grätzl und in den erweiterten Familien zu verbessern. Insgesamt sollen rund 200 Personen erreicht werden.

- **Sporting Chefs - Bewegung, Ernährung, Spaß (2013-2016):** Ziel war es, Schulkinder zu nachhaltiger Bewegung und richtiger Ernährung zu motivieren. Gearbeitet wurde in fünf Wiener Volksschulen. Es wurden jeweils zusätzliche wöchentliche Bewegungseinheiten angeboten und Ernährungsworkshops durchgeführt. Insgesamt wurden 5.000 Personen direkt und indirekt erreicht.
- **2604 Club der ganz schön starken Freunde (laufendes Projekt):** Es handelt sich um ein dreijähriges Gesundheitsprogramm, das achtsames Miteinander, freudvolle Sportteilnahme und gesunde Ernährung für Kinder und Jugendliche von 6-14 Jahren in jeder Kleidungsgröße fördert. Gearbeitet wird in den Gemeinden Eisenstadt, Oberwart und Neusiedl, wobei der Zugang zu den Kindern über Schulen erfolgt, wo auch die Lehrer/innen für die Thematik sensibilisiert werden.

Fragen 2 und 3:

- *Wie viel Prozent der Gesundheitsausgaben werden für die Prävention übergewichtiger Kinder aufgewendet?*
- *Wie hoch war der Betrag 2014, 2015 und 2016?*

Die letzte umfassende Zusammenstellung der öffentlichen Ausgaben für Gesundheitsförderung und Prävention – auf den Ebenen Bund (BMGF einschließlich FGÖ sowie Sozialversicherung), Länder und Gemeinden – erfolgte 2012, eine Wiederholung ist für das kommende Jahr vorgesehen.

Gemäß der Erhebung 2012 beliefen sich die Ausgaben für Gesundheitsförderung und Primärprävention für dieses Jahr auf insgesamt 749 Mio. Euro, das sind 3,1 % der öffentlichen Gesundheitsausgaben. Davon entfielen 47,3 Mio. Euro (2,7 %) auf Gesundheitsförderung und von diesen wiederum 8,3 Mio. Euro (17,6 % der Gesamtaufwendungen für Gesundheitsförderung) auf das Setting Schule. Schulische Gesundheitsförderung stellt damit nach dem Bereich Gesundheitsinformation/Gesundheitskompetenz den zweitgrößten Ausgabenbereich in der Gesundheitsförderung dar.

Ernährungs- und Bewegungsprogramme bilden einen klaren Schwerpunkt in der schulischen Gesundheitsförderung. Wie groß der Anteil der Mittel für Ernährungs- und Bewegungsprogramme genau ist, lässt sich aus den vorliegenden Daten jedoch nicht ableiten.

Fragen 4 und 5:

- *In welchen Schulen in Österreich gibt es pro Woche keine Turnstunde?*
- *Wie viel würde es kosten, in allen Schulen Turnstunden einzuführen?*

Diese Fragen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich meines Ressorts.

Frage 6:

- *Werden Sie den Beispielen der verschiedenen Initiativen aus anderen folgen?*
- Wenn ja, welche Maßnahmen treffen oder planen Sie?*
 - Wenn nein, warum nicht?*

Österreich, vertreten durch das BMGF und die AGES, nimmt derzeit an der europaweiten Joint Action on Nutrition and Physical Activity (JANPA) teil. Ziel dieses EU-geförderten Projekts ist es, dazu beizutragen, den Anstieg von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen bis 2020 zu stoppen. 25 EU-Mitgliedstaaten und Norwegen nehmen an JANPA teil. Eines der 7 Arbeitspakete dieser Aktion beschäftigt sich speziell mit dem Thema „Gesunde Lebensräume“ (Orientierungshilfen für politische Entscheidungen bereitstellen), um eine gesündere Umgebung für (Schul-)Kinder zu schaffen. Die Joint Action hat im September 2015 begonnen und läuft noch bis November 2017.

Frage 7:

- *Wie hoch ist die Zahl der Übergewichtigen unter 10 Jahren in Österreich? Bitte um Aufstellung nach Bundesland und nach den Jahren 2014 bis 2016!*

Laut den Daten des Österreichischen Ernährungsberichts 2012 sind 24 % der 7- bis 14-Jährigen übergewichtig bzw. adipös. Die Arbeiten zum Ernährungsbericht 2016 sind bereits abgeschlossen und die Veröffentlichung des Endberichts ist für Anfang 2017 geplant. Demnach ist eine Aufschlüsselung der Daten nach Bundesland und Jahren (2014-2016) nicht möglich.

Österreich nimmt heuer erstmals auch an der *Childhood Obesity Surveillance Initiative* der WHO teil. Ziel dieser Initiative ist, für Österreich repräsentative und international vergleichbare Daten über die (Über-)Gewichtssituation von Kindern zu erhalten. Bei der momentan laufenden Erhebungsrunde liegt das Augenmerk auf Kindern im Alter von 8 Jahren. Die Ergebnisse dieser Erhebung werden für das 2. Quartal 2017 erwartet.

Prozentueller Anteil von Übergewicht und Adipositas bei Kindern im Alter zwischen 7 und 14 Jahren:

	Alle	Buben	Mädchen
Übergewicht	16,7%	17,1%	16,2%
Adipositas	7,3%	9,0%	5,5%
Übergewicht + Adipositas	24,0%	26,1%	21,7%

Frage 8:

- *Wie erfolgreich ist aus Ihrer Sicht das Ernährungs- und Bewegungsprogramm Eddy?*

Die Ergebnisse der Präventionsstudie EDDY lassen insgesamt darauf schließen, dass eine Verbesserung des Ernährungswissens sowohl das Gesundheitsverhalten als auch den Gesundheitszustand der Proband/inn/en positiv beeinflusst.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

